Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 18

**Artikel:** Aus St. Gallen: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536666

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus St. Gallen.

(Rorrespondenzen.)

St. Sallen. • Rantonale Lehrerbelegierten-Ronferenz. Trüb' regnerisch und fühl war die Witterung, als am Tage nach St. Markus die Abgeordneten der st. gall. Lehrerschaft im Hotel Schiff in der Residenz zusammentraten unter der bewährten Leitung von Hrn. Vorsteher Braßel, der in einem herzlichen Worte die Versammlung eröffnete, einen kurzen Rückblick daran anschließend.

Der Appell ergab die Anwesenheit sämtlicher dreißig Delegierten. Außer diesen waren viele andere Kollegen aus der Stadt und deren Umgebung erschienen, wohl aus lebhaftem Interesse an den aktuellen Haupttraktanden. Den letteren gingen die statutarischen Geschäfte voraus: Protosollverlesung und Rechnungsablage, sowie Wahl zweier Rechnungsredisoren. Die Rechnung ergab einen Saldo von 25 Fr. und ein reines Vermögen von Fr. 1125. 70. Als Rechnungsredisoren beliebten die Herren Ios. Müller in Goßau und Guhler in

Rapperswil.

Sobann ergreift herr Seminarbirettor Morger bas Wort über bie ft. gallische Lehrerpen fionstaffe, welches Botum ich hier furz fliggiere. Begrundet wurde die Raffe im Jahre 1877. Die Bahl ber Lehrer ftieg feither von 599 auf 705, ebenso ist die Bahl ber Penfionen im Zunehmen begriffen, was leicht zu begreifen ift. Leiber beruhte bie Penfionstaffe in ihrem Unfange nicht auf versicherungstechnischer Grundlage, außerdem ftießen ihr verschiedene Unglücksfälle zu. So murbe bas finanzielle Gleichgewicht gestört. Seit 1897 find bie Borichlage wieder gewachfen bant ben Mehrleiftungen bes Staates, bant bem Gut. achten bes Grn. Konrettor G üntenfperger. Weitere Erhöhung bringt die Bundes. fubvention, nämlich 30000 Fr. Um 1000 Fr. an die heutigen Pensionare entrichten zu können, mußte die Lehrerschaft 5300-6000 Fr. leisten per Jahr, ohne einen Genuß bavon zu haben. Die Borichlage bes herrn Major Scherrer find undurchführbar, weil bald ein großes Raffabefigit resultieren würde. Pramie für einen 20jährigen Lehrer 75 Fr., wenn er 1000 Fr. erhalten foll im Falle ber Invalidität. Die Erhöhung ber Pension auf 1000 Fr. soll nur bie in Butunft zu penfionierenden Lehrer betreffen. 10 000 Fr. von ber Bundesfubvention sollen die Penfionierten erhalten, die 700 Aftiven dagegen 20 000 Fr. Der Penfionsbeitrag ber Lehrer foll um 20 Fr. erhöht werben per Jahr. Der Kond murde um 150 000 Fr. machsen. Um penfionsberechtigten Alter von 65 Jahren muß festgehalten werben.

Das klare, objektiv gehaltene Referat fand lebhaften Beifall. Die nachfolgende Diskuffion brette fich ber hauptsache nach um den erhöhten Benfions. beitrag von 20 Fr. und um die Erhöhung der bereits pensionierten Lehrer. Sonberegger (Bruggen) legt eine fraftige Lanze ein für die alten Benfionare, man folle auch ihre Benfion angemessen erhöhen, vielleicht auf 800 Fr. Bachtiger (Bazenhaib) municht vorerst Uebernahme ber bisherigen Benfionsbeitrage von 70 Fr. burch die Bemeinben. Undere wollten fogar auf 30 Fr. gehen, also von 70 auf 100 Fr. Hr. Seminardirektor Morger redet der Statutenrevision der Benfionstaffe bas Wort, fonft maren wir übel gebettet. Wir muffen eben genau miffen, mas mir in Butunft von ber Benfionstaffe zu erwarten haben. Grunenfelber fpricht für 20 Fr. Artho glaubt, ein Schreiben an die Schulrate werbe nichts nüten, ba gewiffe Behörben fich überhaupt niemals schamen. Die Abstimmung ergab folgendes Resultat: Antrag Morger wird angenommen, also 2/3 ber Subvention (30 000 Fr.) für die Witmen und 1/3 für die Pensionare. Ferner wurde der Untrag Walt angenommen, 30 Fr. pro Jahr mehr zu leisten, also 100 Fr. statt 70, um

bie Witwen und Waisen berücksichtigen zu können. Von den 30 Fr. sollen 10 Fr. für Ausbesserung der Witwen- u. Waisen pensionen verwendet werden. Endlich soll eine Statutenrevision der Pensionskasse vorgenommen werden. Im weitern sollen die Bezirkskonfe renzen hierüber sich aussprechen. Neu ein-

tretende Lehrer follen ein Eintritiggeld von 25 Fr. bezahlen.

Herr Vorsteher Führer spricht in vorgerückter Stunde über den vierten Seminarturs, der vom Großen Rate in erster Lesung gutgeheißen worden ist. Der Referent wirst zunächst einen Blick auf die in den letzen dreizig Jahren angehobenen Bestrebungen in der Schweiz und begründete sodann in lebhaster Weise die Notwendigkeit des vierten Kurses. Die Lehrerschaft soll geeinigt und solidarisch für diese Reuerung eintreten. Die Finanzen spielen dabei eine unterzgeordnete Rolle, da man ja heute im Seminar billiger studiert und lebt, als früher. Der Antrag, der 4. Seminarturs sei wärmstens zu begrüßen, wird

einstimmig angenommen.

Weiter begründet Sekundarlehrer Wagner seinen Antrag auf Schaffung eines kantonalen Preßkomitees, welch letteres die Aufgabe hätte, die Interessen der Lehrerschaft, wie Einzelner ungerecht Angegriffener, ruhig und entschieden zu wahren, in Schutzu nehmen, zu verteidigen. Referent zitiert verschiedene Beispiele zur Motivierung seines Antrages. Vorsteher Führer anerkennt die gute Seite des Antrages Wagner. Allein ein besonderes Bureau ist überslüßig, wir haben ja in jedem Bezirk Lehrer, welche federgewandt sind. Außerdem haben nir das Komitee des kantonalen Lehrervereins. Unser Stand tut besser, wenn er die öffentliche Presse möglichst wenig für sich in Anspruch nimmt. Kühne spricht gegen den Antraz Wagner, weil nicht notwendig, sowie aus Opportunitätsgründen. Es liegt also kein Bedürsnis vor. Jos. Müller, Gosau, weist auf die Statuten hin, wonach dem Inhalt nach dem Antrag Wagner bereits gerecht geworden ist. Der Antrag Wagner wird verworfen.

Weiter verliest Forrer, St. Gallen, seine Thesen betreffend Jugendsichriften und Jugendbibliotheten. Gine Diskussion fand nicht statt, ebensowenig

eine Abstimmung.

Hahresbeiträgen, also ein erhebliches Wachstum. Auch wird von ihm eine Lanze eingelegt für die schweizer. Lehrerwaisensaisenschieden. Damit schließt endlich

um 2 Uhr bie arbeitsreiche Tagung.

- b) Lehrerwahlen. An die Schule Bühl=Reßlau wurde gewählt Lehrer Bühler von Krummenau. Nach Tübach kommt als Lehrer Federer, z. 3. in Grub. Nach Schänis wurde an die Oberschule gewählt Lehrer Hofter Hetter von Schänis, z. 3. in Bütschwil. An die Mittelsschule Kirchberg wurde gewählt Hongler, bisher an der Unterschule dasselbst, an diese Kandidat Hugentobler von Henau; an die neu errichtete Mittelschule in Bazenhaid Jos. Werder von Widnau, bisher in Werwil. Die bisanhin wirkenden Lehrer wurden alle bestätigt. Nach Oberwiessuitisburg kommt Lehramtskandidat Meier von Flawil. Nach Oberwiessuntssonang kommt Kandidat Mauchle von RiederwilsGohau. Gähwil ershält eine neue Lehrerin in Frl. Riemli.
- c) Das Kantonalkomitee des Turnvereins beschloß die sofortige Anhandnahme einer Enquête über die Turn einricht un gen in den st. gall. Schulen. Ob dieser Verein von sich aus hiezu ein Recht besitt? Die Schwach sinnige nanstalt Reu St. Johann, deren Schlußprüfung ungesteiltes Lob erntete, besitzt vier Klassen: a) Ganz schwach Begabte; b) Untersschule; c) Oberstule der Begabteren; d) Abteilung Schwerhörige. Das Schulhaus in Riederhelfenschwil geht der Vollendung entgegen. Anslässlich der Tagung der st. gall. Demokraten sprach Hr. Landammann Dr.

Raiser, er wünschte sehnlichst die Ausdehnung des Proporzes auch auf die Schulratswahlen, damit in Gemeinden mit Schulverschmelzung die Minderbeit sich nicht über eine rücksichtslose Mehrheit beklagen müsse. Diese noble Gessinnung macht unserm verehrten Erziehungsdirektor alle Ehre. — St. Georgen weihte am 26. April das neue Schulhaus für kathol. St. Georgen ein. — Das provisorische Lehrerpatent erhielten 36 Abiturienten (29 Kandidaten und 7 Kandidatinnen), das definitive 24 (17 Lehrer und 7 Lehrerinnen).

## Literatur.

Lesebuch für die ersten Stufe der Bekundarschule. Dritte verbefferte

Auflage. Fehr'sche Buchhandlnng in St. Gallen. 528 Seiten.

Borliegendes Lesebuch ist ediert von der kantonalen st. gallischen Sekundarlehrer Ronferenz. Schreiber dies hat dasselbe 1895 an hiesiger Sekundarschulen eingeführt und in der kurzen Zeit des Gebrauches an demselben dafür viel Freude erlebt. Die heutige dritte Auflage hat nun 54 Leseskück aliminiert und dafür 41 neue eingestellt und zudem einen Anhang mit einigen ethischen Gedickten angesügt. Briefe, Rätsel zc. sind rundweg weggelassen. In der Kommission zur Gerausgabe des Buches sind die Herren Viktor Baumgartner, G. Felder, J. S. Führer und Dr. G. Jenny, alles in aktivem stehende Schulmänner beider Konsessionen. Demgemäß ist auch der Geist des Buches ein christlicher und sinden sich ausgesprochen katholische Autoren vor, so Georg Baumberger, Abolf Keßler, Droste Külshoff, Alban Stolz, P. Gall Morell zc.

Die Gliederung des Buches lautet also: I. Familien- und Gemütleben, Sittliches und religiöses Leben, II. Aus der engeren Heimat, III. Zur Geschichte, IV. Aus Europa, V. Aus der Natur. Bei III. fehlt zu meinem Leidwesen jeder schweizergeschichtliche Anklang. Im übrigen ist das Buch sehr empsehlenswert und regt die Schüler ungemein zur Fortbildung an. Auf die 195 Stücke fallen rund 70 Gedichte. Das Buch sei bestens empsohlen. C. F.

\*A. Hartleben's Polks-Atlas, enthaltend 72 Karten in 100 Kartenseiten. Mit Text und alphabetischem Ramensregister. Vierte, vollständig umgearbeitete und erneuerte Auflage. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 70 Cts. oder in Halbfranzband gebunden Fr. 16. 70. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

In vierter vollständig umgearbeiteter und erneuerter Auflage erscheint "A. hartleben's Bolis-Atlas", ber icon bei feinem erften Ericheinen allgemeinen und ungeteilten Beifall gefunden hat. Diefer Beifall wird wohl in ungeschmalertem Mage auch ber neuen Ausgabe zu teil werden, ba für bieselbe nicht nur famtliche Rarten auf bas forgfältigfte burchgesehen und burch entsprechenbe Erganzungen zeitgemäß erneuert murben, sonbern eine Anzahl von minder bedeut. fam'n Karten ber früheren Auflagen burch vollständig neue Rarten von Landergebieten, welche gegenwärtig zumeift im Borbergrunde bes Intereffes fteben, erset wurden. Solche Karten find: Die Boller ber Erde; Der Bertehr im Atlantischen Dzean; Der Verkehr im Großen Dzean; Serbien, Bulgarien und Mazebonien; Rumanien; Submest-Rugland; Subliches Schweben und Norwegen; Nieber und Oberösterreich; Britisch=Sudafrita; Raiser Wilhemland und Bismart-Archipel. — So stellt sich die vierte Auflage von "A. Hartleben's Volks-Atlas" als ein volltommen neuer, auch in bezug auf seine außere Ausstattung weitgehenden Ansprüchen Rechnung tragender Atlas bar, beffen Anschaffung burch niedrigen Preis und die Ausgabe in Lieferungen jedermann ermöglicht wird und daher als ein mahrer Bolfs-Atlas bezeichnet werden fann.